

Rockige Klänge statt rauschender Züge

Musiker nutzen Rotenburgs altes Bahnhofsgebäude zum Proben / Räume sollen auch für Veranstaltungen hergerichtet werden

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Becker

ROTEBURG. Bis vor zwei Wochen diente das ehemalige Hauptgebäude des DRK-Blutspendedienstes in Rotenburg nicht nur einigen Firmen als Domizil. Regelmäßig dröhnte dort auch harter Rock durch die Flure. Doch seit dem 1. April ist Ruhe eingekehrt: Der Blutspendedienst in Springe hatte allen Mietern gekündigt – zwölf Bands standen ohne Übungsraum auf der Straße.

„Das Gebäude wird nicht mehr genutzt. Die Energiekosten sind zu hoch geworden, zudem hätten wir die Heizungsanlage in diesem Herbst erneuern müssen“, begründet sagt Ralf Klocke, Verwaltungsleiter des Blutspendedienstes in Springe. Einer, der mehrere Jahre mit seiner Band „Unlimited Rock“ im Blutspendedienst geprobt hat, ist der Rotenburger Musiker Jürgen Kolbe. Doch mittlerweile ist sein Frust über die Kündigung verflogen: Die Musiker haben im Rotenburger Bahnhof ein neues Zuhause gefunden.

Rotenburgs Bürgermeister Detlev Eichinger hat schnell entschieden, als Kolbe ihm in einem Brief die missliche Lage der Musiker schilderte. Ein Glücksfall für die Bands, dass die Stadt Rotenburg das alte Bahnhofsgebäude unlängst gekauft und bis zum geplanten Abriss 2008 noch keine Nutzung beschlossen hatte.

„Das war unsere letzte Chance, weil ich bereits vergeblich versucht hatte, andere



Noch wird hinter diesen Mauern renoviert, bald gerockt: Zwölf Rotenburger Bands proben demnächst im alten Bahnhof.
BEC-FOTO: ANDREAS BECKER

Räumlichkeiten zum Proben zu finden“, sagt der Musiker. Der alte Bahnhof sei für seine Zwecke optimal, auch wenn in den nächsten Tage und Wochen noch einiges an Arbeit erforderlich sei. So wollen die Bands den Lärmschutz verstärken, um keinen Streit mit den Anliegern zu riskieren. Der

Saal der ehemaligen Bahnhofsgaststätte wird nach Jürgen Kolbes Vorstellungen zu einem Ort für Musikveranstaltungen hergerichtet.

„Im Grunde ist das Gebäude viel zu gut, um nur darin zu proben“, meint der gebürtige Bremer Kolbe. Er denke an Workshops

und Konzerte, auch Musiker, die Unterricht geben, könnten den Saal für Wochenendseminare nutzen. Um alle Interessen unter einen Hut zu bekommen, haben die neuen Nutzer vor wenigen Tagen den Verein Kulturbahnhof gegründet – mit Kolbe als Vorsitzendem. Für die Unterhaltung des Hauses kommen die Musiker gemeinsam auf, einschließlich der eher symbolischen Monatsmiete von 100 Euro. Und vielleicht, so hoffen Kolbe und seine Mitstreiter, überlegt es sich die Stadt noch anders und bläst den Abriss des Bahnhofs ab.

Eine Hoffnung, die Kämmerer Hans-Joachim Bruns derzeit nicht nähren will. „Es ist nichts ausgeschlossen, aber nach aktuellem Stand wird der Bahnhof neu gebaut“, sagt er. Neben dem Bahnhofsgebäude hat die Stadt Rotenburg das umliegende Areal erworben, insgesamt 16800 Quadratmeter. 340000 Euro hat sie dafür ausgegeben. Eine weitere Nutzung in der bestehenden Form sei ausgeschlossen, so Bruns. Die Bausubstanz sei teilweise marode und müsse erneuert werden.

Außerdem ziehe sich die Bahn bekanntlich in der Fläche zurück und betreibe nur noch große Bahnhöfe. „Wenn man als Kleinstadt einen Bahnhof haben will, muss man sich selbst einen bauen“, betont der Kämmerer. Die Kosten sind auf rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt, der erste Bauabschnitt – zusätzliche Park-and-Ride-Plätze – beginnt in diesem Frühjahr. Das Ende des alten Bahnhofs soll 2008 kommen.

Weser Kurier 21/04/06